**17 Auf nach Amerika!**

**(S. 143-144) Quellentext**



*Agenturen machen die Auswanderung schmackhaft, wie diese Werbung im Auswanderungsmuseum in Ham-burg (*[*www.ballinstadt.de*](http://www.ballinstadt.de)*) zeigt. Foto: L. C.*

*New York den 7. Mai 1868*

*Meine Geliebten!*

*Heute den 7. Mai sind wir in New York an das Land getreten und befinden uns sämtliche gesund und munter. Wir sind den 22. Abends mit einem kleinen Dampfschiff von Hafre abgereist und haben morgens am 23. April in Southampton (England) gelandet. Dort sind wir geblieben bis am 24. April mittags, natürlich auf Kosten des Agenten. Sodann sind wir auf das Schiff Allemania gekommen, welches von Hamburg herkam und sind mit selbigen abgereist. Unsere Seereise hat also 13 Tage gedauert. Mit Ausnahme der letzten drei Tage hatten wir stets ungünstige Witterung; so dass das Schiff verhältnismässig nur wenige Meilen des Tages sich durcharbeiten konnte. Die Seekrankheit hat mich nicht heimgesucht. Alle übrigen von unseren Leuten haben sie bekommen. Die Weibsbilder natürlich ziemlich stark. Jedoch kann, dritter Klasse zu reisen, auch einem Nichtkranken nicht ganz wohl zu Muthe sein, da bei so grosser Volksmasse sich aufhaltend und in so kleinem Raum ekelhaften stinkenden Geruch entsteht. Zudem konnte man manchen Tag gar nicht auf das Verdeck gehen, da es oft regnete, immer kalt war und die hochwogenden Wellen Wasser auf das Deck warfen. – Am Tage, da (die) Allemania von Hamburg nach England gefahren ist ein geisteskranker Mann über Bord gesprungen und konnte, obwohl er ein guter Schwimmer war, nicht mehr gerettet werden. Er schwamm vom Schiff weg. Dasselbe machte Halt. Sechs Matrosen und ein Offizier stiegen auf einen Kahn nieder und während der Zeit versank der Schwimmer im Wasser. Auf der Reise bis hierher sind noch zwei Kinder gestorben und die Übrigen, was mir bekannt ist, sind ziemlich munter davon gekommen. Auf diesem Schiff benahmen sich 891 Emigranten und 109 Schiffsmannschaft. Darunter waren viele Kinder und auch grundalte Weiber und Männer. Die Nahrung, die gereicht wurde auf dem Schiff, war nicht rühmlichst gut. Wer was mit sich von zu Hause hatte, geniesst lieber selbiges und lässt die Schiffskost zurück, doch gibt es auch solche, die alles geniessen. – Wir reisen morgen um neun Uhr von hier mit dem Extra- oder Schnellzuge ab und hoffen Samstag abends oder nachts in Wisconsin Alma anzukommen. – Sobald ich mich platziert habe, schreibe ich wieder, worauf ich auf eine Antwort von Euch zählen kann. Es nähme mich wunder, wie der Frühling bei Euch gerathen ist. So der Wind darüber sauste wie in hiesiger Gegend, bin ich überzeugt, dass es Heunoth gegeben hat.*

*Mit herzlichem Grusse von mir*

*Joh. M. Schumacher*

**Quelle: «Das wahre Heimweh ist sprachlos», S. 63/64, Christina Schumacher, Walservereinigung Graubünden, 2019.**